

Mitteilungen aus der Industrie

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **17 (1963)**

Heft 1

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

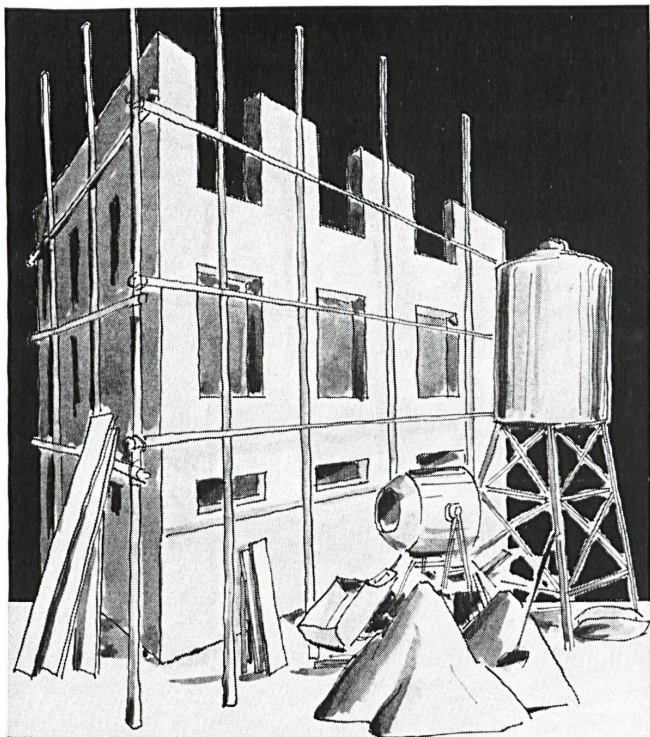
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

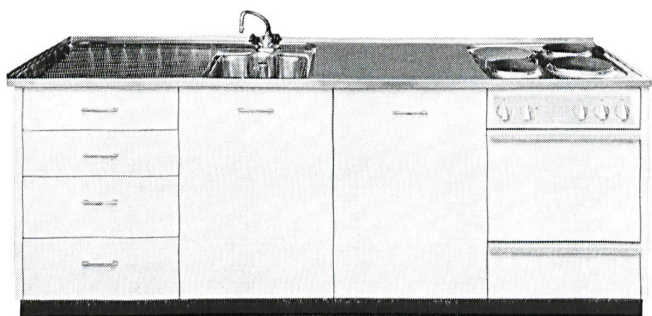


Für Neubauten genormte Küchenkombinationen!

Bewährte Grundlage der METALL ZUG Küchenkombinationen ist die Norm 55 / 60 / 90.

Wichtige Besonderheit der METALL ZUG Küchenkombinationen sind die im Doppelfalz hergestellten und daher aussergewöhnlich stabilen Türen. Ihre Innenauskleidung mit Schaumstoff wirkt lärmisierend.

Exklusiver Vorzug der METALL ZUG Küchenkombinationen ist ihre Oberfläche: ein bei hoher Temperatur eingebrannter Acrylharzlack bewirkt höchste Haft-, Kratz- und Abriebfestigkeit sowie Fett- und Laugenbeständigkeit (unempfindlich gegen synthetische Waschmittel). Zur wohldurchdachten Ausführung gehört auch die gefällige Präsentation; sie wird durch die gediegene Linie des neuen METALL ZUG Elektroherdes mit dem extra geräumigen Backofen vorteilhaft unterstrichen.



Verlangen Sie Auskunft und Prospekte
bei der

Metallwarenfabrik Zug
Tel. 042 / 4 01 51

Mitteilungen aus der Industrie

Angewandte Elektroinstallationstechnik

In dem Maße, wie im Bauwesen vorgefertigte Elemente benutzt werden, passen sich die Ackermann-Verlegungssysteme den baulichen Gegebenheiten an.

Ackermann entwickelte das sogenannte te-li-ko-System (DBP). Es stellt den konstruktiven Leitgedanken dar: Die Schwachstromtechnik, insbesondere die Fernmeldeanlagen für Telefon, Fernschreiber, die vielen Zusatzgeräte, die optische oder akustische Signaltechnik, sind nach dem te-li-ko-Prinzip sinnvoll kombinationsfähig und austauschbar in die bekannte Licht- und Kraftstromanschlußtechnik eingeordnet. Die verschiedenen sogenannten te-li-ko-Zweckkombinationen, zum Beispiel für Fernschreiberanschlüsse, für die Paarung Tischstation/Lautverstärker usw., bringen dies zum Ausdruck. Die Übertragung dieser kombinationsfähigen Placierung verschiedenster Geräte in Fensterbankkanälen und Fußbodensystemen war eine zwangsläufige Folge der durch das Bauwesen auf Ackermann zukommenden Wünsche. Ackermann zeigte daher auf der Deubau 62 vorwiegend Modelle der verschiedenen Verlegungsformen, wie sie in markanten Bauten unserer Zeit tatsächlich angewandt worden sind oder zur Zeit angewandt werden; zum Beispiel Phönix-Rheinrohr-Hochhaus, Bayer Leverkusen, August-Thyssen-Hütte, Farbwerke Hoechst, British American Tobacco, Unilever. Das Interessanteste hieraus ist zweifellos das te-li-Flur-System – die Elektroinstallation im Fußboden. Das Stahlpanzerrohr wird von Bodenkanälen abgelöst, die – nach übersichtlichen Plänen geordnet – nicht nur den Belangen der ersten Beschallung Rechnung tragen, sondern auch die kommenden Bedürfnisse berücksichtigen. Im Zuge der Leitungsführungskanäle kann der Bauherr jeden Punkt des Systems zur Öffnung und Heranführung der verschiedenen Anschlußwünsche festlegen und dieselben beschalten.

Einfarbiger Kunststoffüberzug für Asbestzement und Beton

Selbst der durch seine Feuchtigkeit und Alkalität als kritisch bekannte Untergrund des Asbestzementes kann nun wetterbeständig und sicher gestrichen werden. Die Firma Dr. Kurt Herberts & Co. hat dafür ihr Protopon herausgebracht – einen Spezialanstrichwerkstoff auf Kunststoffbasis, das auch gegen verdünnte Säuren und Laugen widerstandsfähig ist. Diese Neuentwicklung dürfte von besonderem Interesse auch im Fertigteilbau sein.

Tagungen

Gewässerschutzprobleme

an der Tagung
der schweizerischen Gas- und
Wasserfachleute in Interlaken

Die rasch fortschreitende Verschmutzung unserer Gewässer nimmt einen bedrohlichen Umfang an und gefährdet die Versorgung namentlich der großen Städte und Gemeinden mit Trink- und Brauchwasser. Das Problem des Gewässerschutzes und die Sicherung der Wasserversorgung haben daher an der 89. Jahresversammlung des Schweizerischen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern, die unter dem Vorsitz von Dir. A. Graf, Sankt Margrethen, in Interlaken durchgeführt wurde, starke Aufmerksamkeit gefunden.

In einer von der Versammlung einstimmig gutgeheißenen Resolution heißt es: «Die Generalversammlung des Schweizerischen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern vom 22. September 1962 hat erneut mit Bedauern festgestellt, daß der Schutz der Gewässer vor Verunreinigungen, von wenigen Ausnahmen abgesehen, noch immer sehr vernachlässigt ist, obwohl seit der Volksabstimmung über die Verankerung des Gewässerschutzes in der Verfassung beinahe 10 Jahre vergangen sind. – Die beinahe täglich auftretenden schweren Verschmutzungen sind ein deutliches Zeichen dafür, daß nur durch umfassende Schutzmaßnahmen einem weiteren Verderben unserer Gewässer Einhalt geboten werden kann. – Die Wasserversorgungen stehen durch die zunehmenden Verunreinigungen vor beinahe unlösbaren Aufgaben und vor zunehmenden Schwierigkeiten, die Bevölkerung mit einwandfreiem Trinkwasser versorgen zu können. – Bund und Kantone müssen nunmehr alles daransetzen, daß der Gewässerschutz als dringliche nationale Aufgabe endlich realisiert wird und daß die Gemeinden und Industrien dazu verhalten werden, die erforderlichen Maßnahmen zur Reinhaltung der Gewässer zu ergreifen, insbesondere die gefährlichsten Verunreinigungsherde ohne Verzug auszumerzen. Die hierfür nötigen finanziellen Beihilfen und die Bereitstellung des erforderlichen technischen Personals sind in ausreichendem Maße zu gewähren.»

Ein bedeutsames Problem aus dem Interessenbereich der Wasserversorgungen behandelte dipl. Ing. E.-U. Trüeb, Vizedirektor des Gas- und Wasserwerks Winterthur, in seinem Referat «Erkundung und Bewirt-